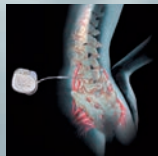




Informationen für Ihre Gesundheit Stuhlinkontinenz



Chefarzt: Dr. med. Konstantinos Zarras



Liebe Leserin, lieber Leser,

Stuhlinkontinenz – also die Kontrolle über den Zeitpunkt seines Stuhlgangs verloren zu haben – muss kein unabwendbares Schicksal sein.

Falls Sie selbst oder einer Ihrer nächsten Angehörigen betroffen sind, sind Sie mit dem Griff nach dieser Information bereits den ersten und zumeist schwersten Schritt auf eine Lösung zugegangen: Sie haben für sich oder Ihren Angehörigen das mit Tabu und Schamgefühl belegte Problem angenommen. Und Sie stehen damit nicht alleine: In der Bundesrepublik Deutschland gibt es etwa 1,8 Millionen Erkrankte. Allerdings wird aufgrund der ausgeprägten Stigmatisierung eine weit höhere Zahl angenommen.

Stuhlinkontinenz belastet das Selbstwertgefühl und führt häufig zur Unsicherheit im Umgang mit anderen Menschen, in manchen Fällen sogar in die soziale Isolation. Dabei kann die Inkontinenz zumeist geheilt, zumindest aber so weit gebessert werden, dass Betroffene wieder vorbehaltlos am Familien- und Gesellschaftsleben teilhaben können.

Informieren lohnt sich! Gehen Sie den nächsten Schritt. Sprechen Sie mit uns. Für uns ist Stuhlinkontinenz kein Tabuthema, keine Ihrer Fragen hierzu unpassend. Für ein vertrauensvolles Gespräch stehen wir Ihnen gerne in unserer proktologischen Sprechstunde zur Verfügung. Einen ersten Termin können Sie telefonisch unter der Nummer (02 11) 44 00 - 20 00 vereinbaren.

Ihr

Dr. med. Konstantinos Zarras
Chefarzt der Klinik für Allgemein-,
Viszeral- und Minimalinvasive Chirurgie

Wie wird die Stuhlinkontinenz diagnostiziert?

Am Anfang des Arztbesuches steht das Anamnesegespräch, hierbei versuchen wir gemeinsam mit dem Patienten die Ursache und das Ausmaß der Beschwerden herauszufinden. In unserer Klinik wird anschließend eine umfangreiche proktologische Untersuchung durchgeführt, diese beinhaltet:

- Prokto-/Rektoskopie (Spiegelung des Analkanals und des Enddarms)
- Endosonografie (Ultraschalluntersuchung des Schließmuskelapparates) (Abb. 1)
- Analmanometrie (Druckmessung des Schließmuskelapparates) (Abb. 2)
- ggf. weitere Untersuchungen

Welche Therapie ist bei Stuhlinkontinenz möglich?

Die Therapie sollte zu Beginn konservativ sein, eventuell reicht ein Eindicken des Stuhlgangs schon aus. Weiterführend kann Beckenbodengymnastik oder die sogenannte „Biofeedback-Therapie“ die Beschwerden beheben. Sollte z. B. ein Defekt im Bereich des Schließmuskels vorliegen und die konservative Therapie reicht nicht aus, ist eventuell eine Operation notwendig, um den Defekt zu beheben.

Des Weiteren steht uns mit der „Sakralen Nervenstimulation“ ein modernes Verfahren zur Therapie der Stuhlinkontinenz zur Verfügung (Abb. 3). Hierbei wird die Beckenbodenmuskulatur dauerhaft über einen Schrittmacher angeregt und der Patient ist wieder in der Lage, den Stuhlgang zu halten.

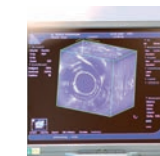


Abb. 1

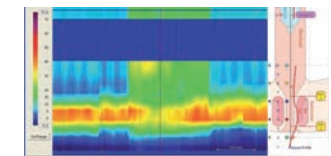


Abb. 2



Wir sind für Sie da

Sollten alle Verfahren so weit keinen Erfolg gebracht haben, besteht in unserer Klinik auch die Möglichkeit, einen künstlichen Schließmuskel zu implantieren (Abb. 4).

Faktoren der Stuhlfunktionen

- Konsistenz des Stuhls
- Fähigkeit des Enddarms, den Stuhl zu halten
- Fähigkeit der Nerven, Signale zu senden, wenn der Enddarm gefüllt ist
- Fähigkeit des Schließmuskels, den Analkanal geschlossen zu halten

Wenn eine dieser Funktionen gestört ist, kann es zur Inkontinenz kommen.

Schweregrade der Stuhlinkontinenz

- **Grad 1:** Unfähigkeit, Luft oder Schleim zurückzuhalten (Stuhlschmierer)
- **Grad 2:** Unvermögen, flüssigen bis breiigen Stuhl zurückzuhalten
- **Grad 3:** Unfähigkeit, festen Stuhl zurückzuhalten

Dr. med. Konstantinos Zarras

Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Minimalinvasive Chirurgie

Sekretariat: Jana Böhme

Telefon (0211) 4400-2401
Telefax (0211) 4400-2352
chirurgie@marien-hospital.de

Privatsprechstunde

montags 15.30 - 18.00 Uhr
freitags 11.00 - 13.00 Uhr

Zentrales Aufnahme-Management (ZAM)

Ansprechpartnerinnen
Schwester Christel und Schwester Carmen
Telefon (02 11) 4400-6321 oder 4400-6322
Zentrale ZAM Telefon (02 11) 4400-2000

- **Prästationär**
montags, dienstags, donnerstags und freitags
8.30 bis 11.00 Uhr
- **Poststationär**
dienstags, mittwochs und donnerstags
9.30 bis 11.00 Uhr
- **Indikationsprechstunde**
montags - donnerstags
12.00 bis 14.00 Uhr
außer mittwochs 10.30 bis 12.30 Uhr

Spezialprechstunden nach Vereinbarung

- Darmkrebs
- Proktologie/Inkontinenz/Stoma
- Reflux/Sodbrennen
- Hernien
- Schilddrüse
- Phlebologie

Marien Hospital
Düsseldorf



Marien Hospital Düsseldorf

Rochusstraße 2
40479 Düsseldorf

Telefon (02 11) 44 00-0
Telefax (02 11) 44 00-26 10

info@marien-hospital.de
www.marien-hospital.de

Geschäftsführer

Dr. Martin Meyer
Ass. jur. Jürgen Braun



Das Marien Hospital Düsseldorf ist eine Einrichtung im Verbund Katholischer Kliniken Düsseldorf (VKKD).
www.vkcd-kliniken.de

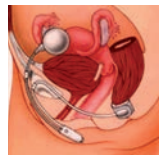
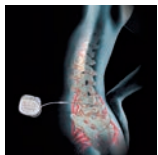


Abb. 3

Abb. 4